

Gemeindesaal für die Auferstehungskirche

Unter dem Motto „Was ihr einem meiner Geringsten getan, habt ihr mir getan“ lädt die evangelische Gemeinde Innsbruck-Ost-



Modell des vom Architekturbüro „Spannungsfeld“, München, geplanten Gemeindesaals.

Auferstehungskirche (Reichenau, Gutshofweg 8) am Fronleichnamstag (7. Juni) ab 9.30 Uhr zum heurigen Gustav-Adolf-Diözesanfest ein. Im Rahmen des Festgottesdienstes stellen soziale Institutionen ihre Arbeit mit ausgegrenzten Menschen vor. Das Fest wird von Florian Bramböck, Saxophon,

Renate Fankhauser, Gesang, und Oliver Schaub, Orgel, musikalisch umrahmt.

Nach einem Mittagessen (von Frauen aus Tschetschenien) werden verschiedene Aktivitäten wie Märchenerzählen, Stadtrundgang etc. angeboten. An diesem Tag wird auch das Modell für einen Gemeindesaal vorgestellt. Mit dieser Begegnungsstätte sollen die oft weit verstreuten evangelischen Christinnen und Christen näher zusammengebracht werden. Die Gemeinde Innsbruck-Ost umfasst die Stadtteile Reichenau, Pradl, Amras, Igl, Vill, O-Dorf, östlich bis Mils, südlich Ampass, Tulfes, Rinn, Aldrans Lans, Patsch bis zum Brenner samt Seitentälern. Daher ist ein Brennpunkt für das Gemeindeleben äußerst wichtig.

Stadtteilausschüsse sind ein positives Signal

Stadtteilausschüsse geben den Bürgern mehr Möglichkeiten, sich zum Wohle ihres Stadtteils zu beteiligen. Wenn die Initiative für die Gründung eines Stadtteilausschusses von der dort ansässigen Bevölkerung kommt, dann ist das ein positives Signal. Es zeigt, dass den Bürgern ihr Stadtteil am Herzen liegt, dass sie sich um ihren Stadtteil sorgen und auch konstruktiv mitarbeiten wollen. Es gibt Fragen, in denen sich die ansässige Bevölkerung vermutlich am besten auskennt, weil sie täglich damit zu tun hat.

In Bereichen wie Ortsbildschutz, Nahversorgung, aber auch bei der Wohnungsvergabe kann der Stadtteilausschuss nicht nur ein Ideenge-

ber, sondern auch ein unersetzbarer Ansprechpartner sein, vorausgesetzt, dass engagierte Personen am Werk sind. Von Seiten der Stadt muss klargestellt werden, welche Kompetenzen der Stadtteilausschuss hat. Politische Beschlüsse erfolgen im Gemeinderat. Für die Gründung des Stadtteilausschusses und eine gute Zusammenarbeit möchte ich den Arztlern alles Gute wünschen.

GR Helmut Kritzinger
(Tiroler Seniorenbund)



Vereinsporträt

„Innsbruck informiert“ stellt an dieser Stelle künftig Innsbrucker Vereine vor. Bei Interesse bitte ein E-Mail an post.medienservice@innsbruck.gv.at senden. Es sollte einen besonderen Anlass wie z. B. ein Jubiläum oder besondere aktuelle Erfolge geben.

Neue Akropolis – Treffpunkt Philosophie

„Wahre Philosophie lehrt handeln nicht reden“, lautet das Motto des Vereins „Neue Akropolis“. Seit 17 Jahren bereichert der „Treffpunkt Philosophie“ die Kulturszene von Innsbruck. Mit jährlich etwa 50 Aktivitäten – Kulturfesten, Vorträgen, Seminaren, Workshops oder Ausstellungen – überrascht der Kulturverein immer wieder durch praktische und lebensnahe Philosophie. Ziel der spannenden Kurse und Vorträge ist es, eine ganzheitliche Welt-

sichtigen die neu eröffnete Philosophengalerie.

Als Volunteer-Organisation bedeutet „Aktive Philosophie“ für Neue Akropolis aber vor allem einen Beitrag für Gesellschaft und Natur zu leisten. Unter dem Motto der Völkerverbindung wurde im Mai der dritte „Ball der Kulturen“ organisiert. Das Thema „Indische Nacht“ war der Titel dieses Benefiz-Balls zugunsten eines Krankenhauses auf den indischen Andamanen.

Seit 15 Jahren werden auch ökologische Aktionen durchgeführt, wie z.B. Inn- und Sillufer-Reinigung in Zusammenarbeit mit Stadt und Wasserwacht.

Infos zu den Aktivitäten in der Müllerstraße 27a unter www.neueakropolis.org und Telefon 567369.



Mitglieder des Vereins Akropolis.

(Foto: Akropolis)